

strebend¹⁾, aber auch unsinnig verschwendend²⁾, durchzog er Makedonien und Thracien, dann Kleinasien und brachte längre Zeit im sippigen Antiochien zu. In Alexandrien verübte er, weil die Einwohner ihn als Brudermörder verspottet, die äschulichste Missethat. Unter dem Vorwand, er wolle aus ihnen eine makedonische Phalanx errichten, ließ er die jungen Männer zusammenkommen und plötzlich niederhau'n, die niedergebau'n aber, gleichviel ob todt oder nur verwundet, in einer großen Grube sofort beerdigen. An seiner Tafel wurden dann noch die Vornehmsten der Stadt ermordet³⁾. Abgaros den König von Osroëne lockte er zu sich, nahm ihn aber gefangen und behielt sein Land inne. Gegen den armenischen König gelang dasselbe, aber das Volk erhob sich und brachte ihm eine Niederlage bei⁴⁾. Ein Krieg mit den Parthern war verhindert worden, indem der König Vologeses die Auslieferung der zu ihm Geflüchteten, des Tiridates und des Rynifers Antiochos, doch endlich zugestanden hatte⁵⁾. Gleichwol nach dem Ruhm eines Parthersiegers verlangend, begehrte Caracalla vom neuen König Artabanos seine Tochter zur Frau und fiel, als sie verweigert ward⁶⁾, plötzlich ins Land, viele Gegenden verwüstend, Arbela erobernd und die Königsgräber zerstörend. Der Rückzug nach Mesopotamien mag darin, daß das Heer der Erholung bedurfte, eine Entschuldigung finden, er gewarte aber den Parthern Zeit zu ernstler Rüstung. Doch bevor es zum Kampfe kam, ward Caracalla ermordet. Der Gardepräfect Opilius Macrinus erfuhr, daß sein Tod beschlossen, und bewog einen Tribun Martialis, den Kaiser, als er von Karrhā mit wenigen Begleitern zum Tempel der Mondgöttin reiste, zu töden (8. April 207). Der Mörder ward von der Leibwache auf der Flucht erlegt, der Anstifter blieb dem Heer unbekannt. Der Soldaten Anhänglichkeit an Caracalla war so stark, daß der mißhandelte Senat die Vergötterung zu verweigern sich nicht getraute. Julia Donna gab sich, nun auch des letzten Sohnes beraubt, den Tod.

Macrinus 217—218.

3. Das Herannahen Artabanos mit sehr starker Heeresmacht drängte die Soldaten zur Wahl eines neuen Kaisers. Der andre Gardepräfect *Adventus* lehnte wegen seines Alters ab und so ward denn *Opilius Macrinus*⁷⁾, welcher geschickt die Anstiftung des Mords verborgen und die Soldaten bearbeitet hatte, auserkoren. In zweitägiger Schlacht bestand unter seiner Führung das Heer die feindliche Übermacht, am dritten Tag aber ward Artabanus durch die Nachricht von Caracalla's Tod vermocht gegen die Zurückgabe der Gefangnen und des geraubten Guts den Frieden zu gewären. Von Antiochien aus schrieb er M. dem Senat seine Thronbesteigung. Alles Volk seufzte auf, als wäre ein Schwert von seinem Nacken genommen, und viele, welche sich unter Caracalla zu Werkzeugen des Despotismus hergegeben, wurden an Leben und Habe bestraft. Rasch wurden dem vom Heer erwählten alle kaiser-

1) Die makedonische Phalanx; der latonische pitanatische Lochos (Herod. IV 8), die Spier in Aion. — 2) Seine Mutter, Julia Donna, der er einen wichtigen Teil der Geschäfte überließ, suchte vergeblich Einhalt zu thun. — 3) Mit roher Gemeinheit vernichtete er bei dieser Gelegenheit das Museum mit der Schule. — 4) Dio LXXVII 12 n. 21. — 5) Dio LXXVII 19 n. 21. — 6) Was Herodian IV 12 erzählt, G. habe die ihm zur Hochzeitfeier friedlich entgegengehenden Parther plötzlich überfallen, davon kann bei Dio nichts erzählt gewesen sein, indem Kipbilin die im Terte gegebene Darstellung gibt (LXXVIII 1). Da nun der letztere im grimmigsten Haß alle Schandthaten Caracalla's berichtete, so sind wir wol berechtigt, Herodians Erzählung für eine Ausschmückung des einfachen Thatbestands zu halten. — 7) Er stammte von armen Altern.